

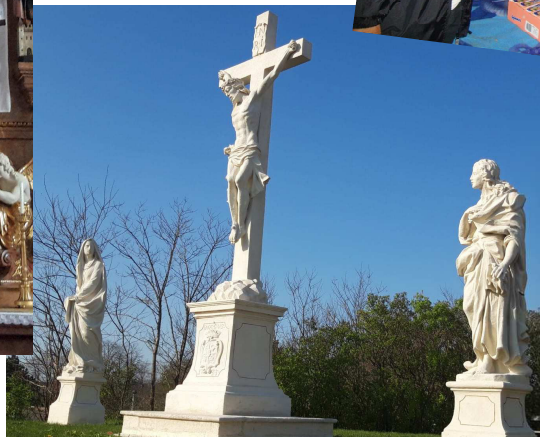
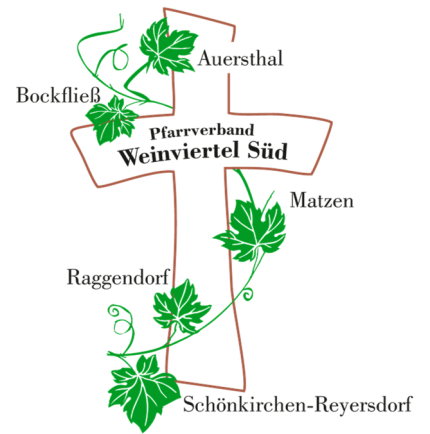
Pfarrbrief

für den Pfarrverband Weinviertel Süd

44. Jahrgang

Nr. 3

März 2021 – Mai 2021



Worte des Pfarrers

Gemeinsam, statt einsam

„Heiliger Vater, bewahre sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, damit sie eins sind, wie wir. Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast; denn sie sollen eins sein, wie wir eins sind, ich in ihnen und du in mir. So sollen sie vollendet sein in der Einheit, damit die Welt erkennt, dass du mich gesandt hast und die Meinen ebenso geliebt hast, wie mich“. (J 17, 11,22,23).



Die obigen Worte Jesu aus dem Johannesevangelium, aus seiner Abschiedsrede an seine Jünger, sind Grundlage für die Sorge der Kirche um die Einheit der Christen. Mitten in der Gebetswoche um die Einheit der Christen (18.1. – 25.01.2021), am 20. Jänner 2021, am 101. Geburtstag meiner Mutter Antonia, am Tag der Angelobung des neuen amerikanischen Präsidenten Joe Biden, richte ich meine Worte an Sie, liebe und geschätzte Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes. Und das Thema, das ich angehen möchte, ist auch klar erkennbar: gemeinsam, statt einsam, sollen wir unser Leben gestalten.

Jesus war ein guter Menschenkenner. Er wusste um die menschliche Schwäche und Sünde. Jesus wusste, wieviel Egoismus und Eigensinnigkeit in unserer menschlichen Seele stecken. Schon zwischen seinen Jüngern gab es keine Einigkeit, dann mussten nach seiner Himmelfahrt seine Jünger immer wieder neu die Einheit seiner Kirche erbauen. Heute sind die vielen christlichen Konfessionen bemüht durch die ökumenischen Bestrebungen die Einheit in der Kirche zu finden. Nicht im Streit der Konfessionen, sondern in einem Miteinander können wir das Zeugnis für Jesus geben. Auch die verschiedenen Religionen sind aufgerufen gemeinsam den Frieden in der Welt aufzubauen. Jede Bestrebung zur Gewalt und Vernichtung der Menschen anderen Glaubens hat mit Gott nichts zu tun. Ähnlich zerstört der Egoismus den Frieden zwischen den Menschen.

Die Kirche und ähnlich jede Pfarrgemeinde ist eine Gemeinschaft, wo Gott für uns alle Mutter und Vater ist. Wie unsere Eltern sich um das Glück der Kinder bemüht haben, so soll sich auch unsere Kirche um das Wohlergehen aller Menschen bemühen. Jede Pfarrgemeinde ist aufgerufen sich aufzumachen und einladend zu wirken. Jeder Mensch ist eingeladen in seinem Leben glücklich zu sein. Dies gelingt uns, wenn wir das Gefühl haben, ich werde nicht nur akzeptiert, sondern ich bin eingeladen, ich bin ein Teil der Gemeinschaft, ganz besonders ein Teil der Gemeinschaft der Kirche Jesu in meiner Pfarrgemeinde.

Wir sind Gott dankbar für eine neue Zeit auf der politischen Weltebene. Vorbei ist die Zeit der Kündigung jeglicher Gemeinschaft und der gemeinsamen Sorge um die Lösung der vielen Weltprobleme. Egoismus führt zu nichts, er zerstört die Zukunft der Menschen. Der neue Präsident Joe Biden, der heute am 20. Jänner 2021 angelobt wurde, wirkt wie der Papst, er ist ein Brückenbauer, ein Pontifex. Er meint, das Wichtigste, was uns im Leben hilft, sind Kontakte mit anderen Menschen. Als Katholik schöpft er seine Kraft aus dem Glauben an Gott. Wir sollen wie gute Nachbarn leben und nicht wie Feinde. Die Menschheit freut sich auf die Entspannung der politischen Lage zwischen den Staaten der Welt. Die drückende Last der Ungewissheit des Weltfriedens ist leichter geworden. Nur gemeinsam durch Zusammenarbeit schafft die Welt den Frieden und den Wohlstand zu erhalten.

Auch die Last der derzeitigen Pandemie werden wir nur gemeinsam besiegen. Wir müssen alle in eine Richtung blicken und solidarisch sein. Die Vernunft und die Einhaltung der uns bereits sehr gut bekannten Verhaltensregeln sind für uns Christen selbstverständliche Pflicht. Die Pandemie hat uns Menschen die Grenzen der wirtschaftlichen Expansion aufgezeigt. Was wir für die Zukunft lernen ist die Tatsache, dass Rücksicht und Solidarität gegenüber der göttlichen Schöpfung die wichtige Aufgabe für die Menschheit nach der Pandemie sein wird. Wir dürfen die Welt nicht rücksichtslos ausbeuten. Gemeinsam können wir Menschen der Umwelt helfen, zu sich zu finden und sich zu regenerieren.

Gemeinsam, statt einsam, werden wir auch die Aufgaben der einzelnen Pfarrgemeinden im Frühjahr und auch im ganzen Jahr 2021 erfüllen. Es freut mich außerordentlich, dass es in allen 5 Pfarren unseres Pfarrverbandes Frauen und Männer gibt, die gemeinsam in die Zukunft schauen. Vielen Dank dafür, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bald kommt der Frühling mit seiner neuen Kraft und Schönheit. Diese neue Kraft und Freude wünsche ich Ihnen allen. Die Fastenzeit schenke uns die nötige Zeit der Besinnung und die Osterzeit die Freude des Lebens. Der Auferstandene Herr schenke uns die Zuversicht, dass wir alle Kinder Gottes sind und das Leben ist uns allen geschenkt. Habt keine Angst, ich bin bei Euch alle Tage, sagte Jesus, auch zu uns! Mit frohen Grüßen Ihr

Ihr KR P. Dr. Kazimierz Wiesyk SAC, Dechant und Pfarrer.

* * *

Worte des Vikars

Fortsetzung vom letzten Pfarrblatt ...

Jesus zeigte Hl. S. Faustina nicht nur die Tiefe seiner Barmherzigkeit, sondern übermittelte ihr auch neue Kultformen. Dazu gehören: 1. das Bild Christi mit der Unterschrift *Jesus, ich vertraue auf Dich*, 2. das Fest der Barmherzigkeit am ersten Sonntag nach Ostern, 3. der Rosenkranz zur Barmherzigkeit Gottes, 4. die Stunde der Barmherzigkeit und das 5. das Verbreiten der Ehre der Barmherzigkeit. Das Kriterium, das die neuen Kultformen von anderen Gebeten unterscheidet, sind die Versprechen, die Jesus allen gab, die sie praktizieren werden. So verkündet die Kirche im 21. Jahrhundert: unser Erlöser und Hei-



land, der ist: „*der Weg, die Wahrheit und das Leben*“ (Joh 14,6), in dem die Menschen die Fülle des religiösen Lebens finden, in dem Gott alles mit sich versöhnt hat.

1. Das Bild des Barmherzigen Jesus gehört zu den bekanntesten Darstellungen des gekreuzigten und auferstandenen Jesus Christus in der Kirchengeschichte und in der modernen Welt. Es ist ein besonderes Bild, weil es Jesus selbst ist, der am 22. 02. 1931 in eben dieser Gestalt der Hl. S. Faustina in der Klosterzelle der Kongregation in Plock erschien und ihr die Anweisung erteilte, Sein Bild nach dieser Vision zu malen: * *erblickte ich Jesus, den Herrn, in einem weißen Gewand. Eine Hand war zum Segnen erhoben, die*

andere berührte das Gewand auf der Brust. Von der Öffnung des Gewandes an der Brust gingen zwei große Strahlen aus, ein roter und ein blasser. (...) Nach einer Weile sagte Jesus zu mir: „Male ein Bild, nach dem, was du siehst, mit der Unterschrift: Jesus, ich vertraue auf Dich! Ich wünsche, dass dieses Bild verehrt wird, zuerst in eurer Kapelle, dann auf der ganzen Welt (TB 47). "Ich überreiche den Menschen ein Gefäß, mit dem sie zur Quelle der Barmherzigkeit um Gnaden kommen sollen. Dieses Gefäß ist das Bild mit der Unterschrift: Jesus, ich vertraue auf Dich" (TB, 327). "Durch dieses Bild werde ich viele Gnaden erteilen und dadurch hat jede Seele den Zugang zu mir" (TB, 570). Das Bild entstand also nach dem Willen von Jesus selbst. Mit einem vertrauensvollen Gebet vor diesem Bild verknüpfte Jesus das allgemeine Versprechen großer Gnaden und irdischen Wohltaten (wenn sie mit dem Willen Gottes übereinstimmen) aber auch besondere Versprechen: Die Gnade der Erlösung, große Fortschritte auf dem Weg christlicher Vollkommenheit und die Gnade eines glücklichen Todes. „Ich verspreche, dass die Seele, die dieses Bild verehrt, nicht verloren geht. Die Häuser, ja sogar die Städte, wo dieses Bild verehrt wird, werde ich verschonen und beschützen." In der Geschichte der Offenbarungen ist nur dieser einzige Fall bekannt, wo Herr Jesus ein Bild mit seinem Abbild zu malen empfiehlt und plastische Vorgaben zu diesem übergibt. "Durch dieses Bild werde ich viele Gnaden erteilen, deshalb soll jede Seele Zugang zu ihm haben" (TB 570).

2. Das Fest der Barmherzigkeit ist offiziell kirchlich weltweit im Jahr 2000 vom Vatikan eingeführt: Jesus sprach zu Hl. S. Faustina: Ich wünsche, dass der erste Sonntag nach Ostern zum Fest der Barmherzigkeit wird (TB 299). *Ich wünsche, dass das Fest der Barmherzigkeit Zuflucht und Unterschlupf für alle Seelen wird, besonders für die armen Sünder. An diesem Tag ist das Innere Meiner Barmherzigkeit geöffnet; Ich ergieße ein ganzes Meer von Gnaden über jene Seelen, die sich der Quelle Meiner Barmherzigkeit nähern. Jene Seele, die beichtet und die heilige Kommunion empfängt, erhält vollkommenen Nachlass der Schuld und der Strafen; an diesem Tag stehen alle Schleusen Gottes offen, durch die Gnaden fließen (TB 699).* „Über einer demütigen Seele stehen die Schleusen des Himmels offen und ein Meer von Gnaden fließt auf sie herab (...). Einer solchen Seele versagt Gott nichts; sie ist allmächtig, sie beeinflusst das Schicksal der ganzen Welt. Eine solche Seele erhebt Gott bis zu Seinem Thron. Je mehr sie sich demütigt, desto mehr neigt sich Gott zu ihr hin, Er verfolgt sie mit Seinen Gnaden und begleitet sie jederzeit mit Seiner Allmacht" (TB1306). *Schreibe: Ich bin dreimal heilig und verabscheue die kleinste Sünde. Ich kann eine Seele nicht lieben, die mit der Sünde befleckt ist, aber sobald sie bereut, sind meiner Großzügigkeit ihr gegenüber keine Grenzen gesetzt. Meine Barmherzigkeit umfängt und rechtfertigt sie. Mit Meiner Barmherzigkeit verfolge Ich die Sünder auf all ihren Wegen und wenn sie zu Mir zurückkehren, freut sich Mein Herz. Die Bitterkeit, mit der sie Mein Herz getränkt haben, vergesse ich und freue Mich über ihre Rückkehr. Sage den Sündern, dass keiner vor Meiner Hand entflieht. Wenn sie vor Meinem barmherzigen Herzen fliehen, fallen sie in Meine gerechten Hände. Sage den Sündern, dass Ich stets auf sie warte, dass Ich am Pulsschlag ihres Herzens höre, wann es für Mich zu schlagen beginnt. Schreibe, dass Ich durch Gewissensbisse zu ihnen spreche, durch Misserfolg und Leiden, durch Gewitter und Blitze, durch die Stimme der Kirche; wenn sie aber alle Meine Gnaden zunichte werden lassen, beginne Ich zu zürnen und überlasse sie sich selbst und gebe, was sie begehren".* In vielen Offenbarungen

bestimmte Jesus nicht nur den Platz des Festes im Liturgischen Kalender der Kirche, sondern der Zweck seiner Einsetzung, die Art und Weise seiner Vorbereitung und knüpfte große Versprechen daran. Das größte ist die Gnade eines vollkommenen Nachlasses der Schuld und der Strafen, die an die nach einer guten Beichte (ohne Anhänglichkeit an die geringste Sünde) empfangene heilige Kommunion geknüpft ist. Mit einer Haltung des Vertrauens gegenüber Gott und tätiger Nächstenliebe. Über die Beichte sagte Jesus zur Hl. S. Faustina; "Wenn du zur Beichte kommst, zur Quelle Meiner Barmherzigkeit, fließt stets auf deine Seele Mein aus dem Herzen quellendes Blut und Wasser und veredelt deine Seele... Wenn du zur Beichte kommst, wisse, dass ich selbst im Beichtstuhl auf dich warte. Ich verhülle Mich nur mit dem Priester, aber in der Seele wirke ich selbst. "Jene, die gebeichtet haben und an diesem Tag die heilige Kommunion empfangen, erhalten nicht nur die Verzeihung ihrer Sünden, sondern auch den Nachlass der Strafen, die sie dafür verdient haben... Der Vorbereitung auf dieses Fest soll eine Novene dienen, die darin besteht neun Tage lang, beginnend mit Karfreitag zu beten. Jesus diktierte Hl. S. Faustina die Anliegen für diese Novene.

3. Der Rosenkranz zur Barmherzigkeit Gottes ist ein außergewöhnliches Gebet, weil Jesus selbst es übermittelte. Heute ist der Rosenkranz zur Barmherzigkeit Gottes das bekannteste Gebet zur Barmherzigkeit Gottes, das Gläubige bereits in der ganzen Welt sprechen, um Barmherzigkeit für sich und die Welt zu erbitten....„sag, dass keine einzige Seele, die Meine Barmherzigkeit anrief, enttäuscht oder beschämt worden ist. Zu der Seele, die Meiner Güte vertraut hat, habe Ich besonderes Wohlgefallen. Schreibe, wenn dieses Rosenkranzgebet zur Barmherzigkeit bei Sterbenden gebetet wird, werde Ich zwischen Meinem Vater und dem Sterbenden nicht als gerechter Richter, sondern als Barmherziger Erlöser stehen" (TB, 1541). "Jede Seele, die dieses Rosenkranzgebet betet, verteidige ich in der Stunde des Todes wie Meine Ehre. Auch wenn andere bei einem Sterbenden so beten, erhält er den gleichen Ablass. Wenn dieses Gebet bei Sterbenden gebetet wird, besänftigt sich der Zorn Gottes und unergründliche Barmherzigkeit umfängt die Seele" (TB, 81)

Mit besten Grüßen Euer

Pfarrvikar Jozef Wojcik

Fortsetzung auf der letzten Seite dieser Ausgabe.

* * *

Worte des Diakons

Brauchtum - Weitergabe des Glaubens

Viele Menschen fragen sich, werden wir heuer Ostern wieder so feiern können, wie wir es gewohnt sind, wie es unserer Tradition entspricht, mit all den Bräuchen, die zu diesem höchsten Fest unseres Glaubens untrennbar für uns dazugehören? Denn das, glaube ich, haben wir im Vorjahr schon stark vermisst. Nicht nur beim Osterfest, sondern eigentlich bei allen Festen.

Das Brauchtum bei den einzelnen Festen und Feiertagen soll aber nicht nur für schöne Fotos im Familienalbum sorgen, sondern es hat eine ganz wichtige Bedeutung in der Weitergabe des Glaubens. Gerade in einer Zeit, wo Glaube und Kirche nicht mehr so im Bewusstsein des Einzelnen verankert ist wie noch



vor einigen Jahrzehnten, ist das Brauchtum eine gute Gelegenheit den Glauben und den eigentlichen Sinn des jeweiligen Festes ins Gespräch zu bringen.

Beim Martinsfest mit dem Kipferl teilen im Anschluss an den Laternenumzug geht das ja relativ einfach und auch beim Nikolaus ist das Thema der gegenseitigen Hilfe leicht anzusprechen.

In vielen Häusern ist es Gott sei Dank noch Brauch, dass ein Kreuz an der Wand hängt oder ein Segensspruch. Von den Kindern werden sicher Fragen dazu kommen. Oder wieso läuten die Glocken zu Mittag oder am Freitag um 15 Uhr? Nützen Sie als Eltern oder Großeltern diese Fragen der Kinder ihnen den Glauben altersgerecht näher zu bringen.

So ein geeigneter Brauch den Glauben erlebbar zu machen ist auch das gemeinsame Tischgebet. Ein Kind darf z. B. den Gebetswürfel mit den verschiedenen Tischgebeten würfeln und alle beten dann miteinander dieses Gebet. Da sehen die Kinder auch für die Eltern gehört das Beten zum Tagesablauf.

Christliches Brauchtum ist sozusagen Glaubensverkündigung in kleinen Schritten. Wenn z. B. gemeinsam mit den Eltern oder Großeltern die Palmzweige zusammengebunden und mit bun-

ten Bändern verziert werden, oder das Gestalten einer Osterkerze für den festlichen Mittagstisch am Ostersonntag, oder ein gemeinsamer Familienspaziergang am Ostermontag – das darf man auch in Corona-Zeiten – als Erinnerung an den Gang der Emmausjünger. Ihnen fällt sicher noch das eine oder andere ein.

Wie viele Möglichkeiten des religiösen Gespräches und der Erklärung gibt es da, wenn Eltern oder Großeltern auf die immer neuen und oft unerwarteten Fragen der Kinder antworten. Dadurch haben auch die Erwachsenen immer wieder Gelegenheit sich mit ihrem Glauben auseinanderzusetzen. Es profitieren also nicht nur die Kinder, sondern auch die Erwachsenen. Das religiöse Brauchtum, das in der Familie gepflegt wird, ist oft prägender für einen Menschen als so mancher Religionsunterricht.

Lassen wir diese Gelegenheit der Glaubensweitergabe nicht ungenützt!

Ihr *Diakon Gerhard Widhalm*

* * *

PFARRE SCHÖNKIRCHEN – REYERSDORF

„Aus der Not eine Tugend machen“

Herbst 2020 – wer hätte gedacht, dass uns die Pandemie so viele Monate in Bann nimmt? Nach dem ersten Lockdown im Frühjahr 2020, und der geglaubten Befreiung über den Sommer, hat uns der Virus gezeigt, dass wir uns unterordnen müssen und dass wir als Menschheit mehr denn je verletzt sind.

Der zweite Lockdown setzte uns menschlich und wirtschaftlich zu. Das Leid vieler die durch Kurzarbeit oder Arbeitslosigkeit weniger Einkommen haben und jetzt mit finanziellen Sorgen kämpfen, mildert hoffentlich die christliche Sichtweise von Hoffnung und Zuversicht.

Waren wir im Advent und zur Weihnachtszeit zu stillen Messen ohne Gesang gezwungen, so konnten wir durch den Einsatz „singender Engel“ doch schön gestaltete Gottesdienste feiern, in denen Platz für persönliches Nachdenken uns mehr Tiefe erleben ließen. So konnten wir feststellen, dass die oft schwierigen Vorgaben doch fantasievoll in die Tat umgesetzt werden können. Die zahlreichen Möglichkeiten und Angebote zur Hauskirche in Form von TV-, Radio-, oder Internetübertragungen, haben uns gezeigt, wie bunt unsere Kirche tatsächlich ist. Was noch vor einem Jahr unmöglich schien, wurde erlebbar und lud zum Mitfeiern ein.

Die Adventkranzweihe durch Pater Kasimir fand in aller Stille Ende November statt und so wurde der Segen in unsere Häuser gebracht.

Die Sternsingeraktion – heuer nicht durch unsere Kinder getragen - wurde durch den Pfarrgemeinderat mittels Informationsblatt und Erlagschein in jedes Haus gebracht und damit ein Mitwirken zur Linderung Notleidender ermöglicht. Herzlichen Dank für Ihren Beitrag!

Trotz stark reduzierter Teilnahmemöglichkeit an unseren Messen haben wir immer alle Gläubigen unserer Pfarre und der Weltkirche gedanklich und im Gebet mit einbezogen und so eine Verbindung vom feiernden Altar in der Kirche zu jedem Einzelnen zu Hause hergestellt.

In Sachen Kinderpastoral konnten wir aus der Not eine Tugend machen: Wer dieser Tage an unserer Kirche vorbeigeht, wird neben dem Haupttort bunt bemalte Steine bemerken. Sie sind ein besonderes Zeichen unserer 27 Erstkommunionkinder, dass sie sich mit unserer Pfarre verbunden fühlen und ein Teil unserer Gemeinschaft sind. Wer neugierig ist wie sich unsere Erstkommunionkinder auf ihr Fest vorbereiten kann dies auf der Homepage der Pfarre www.pfarre-sr.at nachlesen.

Wir glauben fest daran, dass jede Krise ein Ende hat und die Geschichte der Menschheit beweist immer wieder, dass Menschen aus schwierigen Situationen gestärkt und mit Hoffnung in die Zukunft gehen.

Danken wir gerade in diesen Tagen dafür, dass die Medizin in so kurzer Zeit Möglichkeiten zur Überwindung realisieren konnte. Bleiben wir geduldig und lassen wir uns nicht von negativen Querrufen dumm machen. Wir Christen sind dazu berufen, Zeugen für die Wahrheit zu sein, Orientierung zu geben und zur Heilung= Gesundung der Menschheit beizutragen.

Erkennen wir, dass diese Zeit eine Prüfung für uns alle darstellt, wir aber tugendhaft durch diese Zeit kommen können, wenn wir sensibel und vorbildhaft unseren Alltag gestalten, und damit zu positiven Zeugen dieser Zeit werden!

Möge Gott uns begleiten und diese Not-Zeit zu einer Gesundung dieser Welt führen!

Anton Stoschka, PGR/Schönkirchen-Reyersdorf.

Erstkommunion

Bei der Erstkommunionvorbereitung für die 27 Erstkommunionkinder läuft auch 2021 alles anders. Leider konnten wir nicht wie geplant im Jänner mit unseren Stunden im Pfarrheim starten. Im Moment treffen wir uns zu den Erstkommunionstunden in einem virtuellen Raum. Aber auch dort, ist ein Gedankenaustausch, singen und tanzen möglich.



Natürlich wäre es den Kindern und mir viel lieber, wenn wir uns persönlich treffen dürften. Hoffentlich ist das bald möglich!

Am 17. Jänner durften die Kinder leider nicht beim Vorstellungsgottesdienst dabei sein. Aber auch da, habe ich mir eine kleine Überraschung einfallen lassen. Herr Pfarrer und ich nahmen ein kurzes Video auf, wobei Armbänder gesegnet wurden, welches die Kinder dann nach Hause geliefert bekamen. Dieses Armband soll die Kinder jeden Tag an unsere GEMEINSCHAFT erinnern.



Unsere **Gemeinschaft** sieht man auch vor der Kirche, wo wir Steine zu unserem Thema „Wir Kinder in Gottes Garten“ aufgelegt haben!

Tischmutter Katharina Drahozal (s.li.)

Firmung

Die Firmung 2021 betreffend ist die Lage derzeit nicht so rosig. Zur Firmvorbereitung angemeldet sind 14 Jugendliche, also eine große Gruppe. Die 14-Jährigen haben aber durch die Pandemie eine schwierige Zeit: die Schule können sie nur über Online-Unterricht bewältigen, kein Kontakt zu anderen bringt viele in eine belastende Situation. All das mindert die Möglichkeit zum Kennenlernen, zudem will man die jungen Leute ja nicht zusätzlich belasten. Also hoffen wir auf baldige Lockerungen und wünschen den Firm-Kandidaten und Martina Felber mit Dominik Vollgruber, die die Vorbereitungen leiten alles Gute.

Danke an Frau Margaretha Kammerer

Wir bedanken uns sehr herzlich bei Frau Margaretha Kammerer für den langjährigen Dienst und Sorge um die Pfarrkirche Schönkirchen.

Frau Kammerer hat jahrelang die Kirche in der Früh aufgesperrt und am Abend zugesperrt. Somit konnten unsere Gläubigen und Gäste während des Tages die Kirche aufsuchen und beten. Vergelt's Gott! Frau Kammerer wünschen wir Gesundheit und Gottes Segen in Ihrem weiteren Leben. Unsere Pfarrkirche in Schönkirchen ist weiterhin geöffnet jeden Tag in der Zeit von 9,00 bis 16,00 Uhr. Herzliche Einladung zum Gebet in dieser schweren Zeit der Pandemie.

Danke an unsere fleißigen Frauen

Unsere Kirchen in Schönkirchen und in Reyersdorf werden von den Frauen gereinigt, ohne, dass die Pfarre eine Reinigungsfirma beauftragen muss. Hiermit wollen wir uns sehr herzlich bedanken für die langjährige Pflege und Reinigung unserer Kirchen.

In Schönkirchen: Frau SOMMER Herta für 40 Jahre, Frau SOMMER Katharina für 40 Jahre, Frau STANZL Herlinda für 40 Jahre, Frau WIDHALM Lucy für 30 Jahre, Frau RATH Margarethe für 25 Jahre, Frau RITTLER Ingeborg für 17 Jahre Kirchenpflege.

In Reyersdorf: Frau HORNING Marianne, Frau SCHACHINGER Regina, Frau TRUNNER Hermi, Frau BERTHOLD Helga, Frau BÖCKL Elisabeth, Frau KONRAD Marianne, Frau PRAGER Herta, Frau FELBER Martina, Frau GÖSSINGER Marianne, Frau KREBS Romana, Frau RECKENDORFER Gaby, Frau BESTI Maria. Diese Gruppe putzt die Kirche seit ca. 30 Jahren. Frau Johanna VOLLGRUBER und Frau SCHACHINGER Sabine sind ca. 4 Jahre dabei, Frau FRIEDL Maria ist 2019 dazugekommen.

PFARRE MATZEN

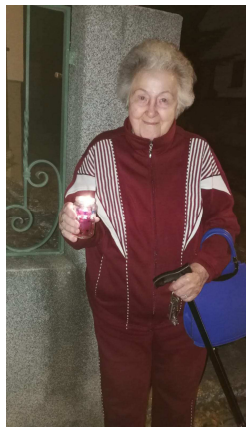
Erstkommunionvorbereitung ... So war Martini 2020

In der letzten Stunde im Oktober bemalten die Erstkommunionkinder Gläser und Kerzen für Martini. Und so wie es in vielen Ortschaften Brauch ist, haben wir um Striezel geposcht. Die Kinder hatten viel Spaß, und es war ganz spannend bis zum Schluss, wer wohl den Striezel gewinnen wird? Bis NINO als Sieger feststand. Und das sollte auch unsere letzte Stunde für längere Zeit gewesen sein.



Zu Abgabeschluss für Artikel für den Pfarrbrief wurde schon befürchtet, dass Martinifeier und Martiniumzug nicht werden stattfinden dürfen. Und so war es dann auch – für Martini musste uns etwas anderes einfallen:

Gläser und Kerzen waren ja schon vor dem Lockdown schön bemalt worden (in Vorbereitung auf Martini!) – sie warteten nur noch darauf, verteilt zu werden. Jetzt mussten die Kinder ihre Sachen vor Martini im Pfarrheim abholen – auch ein „Martinikipferl“ war zu Kerze und Glas dazu gepackt. Die Kipferl wurden mit einem Freund, einer Freundin oder einem Familienmitglied geteilt, die Kerze und das Glas wurden an jemanden verschenkt, der ein wenig Freude gut gebrauchen konnte. Und alle wurden ersucht, Laternen vor die Häuser oder Fenster zu stellen – **und so wurde an den heiligen Martin gedacht.**



Auch bei der Gestaltung des **Adventkalendarfensters** halfen die Erstkommunionkinder fleißig mit – obwohl es wegen Corona keine Erstkommunionstunden gab. Thema der Erstkommunion 2021 ist „**Licht für die Welt**“. Das Fenster sollte mit Kerzen der Erstkommunionkinder strahlen – eben „Licht für die Welt“. Die Kinder erhielten Material und Anleitung dafür, wie die fertigen Kerzen für unser Fenster aussehen sollten. Und auch eine Geschichte gab es dazu, dass nur eine brennende Kerze einen finsternen Raum erhellen kann – was eine einzige Kerze bewirken kann. Jedes Kind brachte dann seine fertige Kerze – und vom Adventfenster der Jungschar- und Erstkommunionkinder leuchteten am 16. Dezember 13 Kerzen – auf jeder Kerze stand, für wem sie leuchtete. Ale-

xandra, Carmen, Niko und einige Mamas mussten nur noch alles schön arrangieren. **Wir danken Familie Drucker ganz herzlich**, dass auch heuer wieder aus ihrem Fenster das Adventkalendarfenster der Erstkommunionkinder werden durfte!

Und da wegen Corona auch unsere Weihnachtsfeier ausfiel, durften die Kinder – einzeln oder familienweise – eben coronagerecht - **Tannenbäume im Pfarrgarten mit Christbaumkugeln** und Vogelfutter schmücken. Lichterketten ließen die Bäume im dunklen Pfarrgarten hell leuchten.

Rätselwanderung

Um mit den Kindern auch in der Zeit des Lockdowns in Verbindung zu bleiben, gibt es den „**Weg des Lichts der Erstkommunionkinder**“ zu dem wir alle Kinder recht herzlich einladen. Informationen liegen in der Kirche, die **täglich in der Zeit von 10 bis 17.00 Uhr geöffnet** ist.

Bei jeder Station hängt eine gebastelte Kerze eines Erstkommunionkinds. Jedes Kind soll selbst auch eine Papierkerze in die Kirche bringen, damit zum Schluss möglichst viele Kerzen ein großes Lichtermeer bilden. Jeder kann die Reihenfolge der Stationen und die Zeit selbst bestimmen, ihr könnt alleine oder mit der Familie gehen, große und auch kleine Kinder. Auch Erwachsene sind eingeladen und sehen vielleicht manche Station, die man bis jetzt kaum beachtet hatte. Für Kinder gibt es bei Abgabe des Lösungssatzes (bei kleineren Kindern bei Erfüllung ihrer Aufgaben) nach dem Abgabetermin ein kleines Geschenk. (Infos gibt es außerdem unter 0660/4003708). Sobald es Corona erlaubt, gibt es bestimmt auch einen festlichen Abschluss mit einem Lichtermeer!



Caritas

Weihnachtsgeschenke für Obdachlose und für Familien in Rumänien

Im letzten Pfarrbrief und über WhatsApp ersuchten wir, Obdachlose und Hilfsbedürftige mit Sachspenden wie Lebensmittel, Toilettenartikel etc. zu unterstützen. Auch von unserem Freund Catalin, der immer wieder Sachspenden nach Rumänien, Ukraine oder Moldawien bringt, kam ein Hilferuf um Lebensmittel für notdürftige Familien. Der aufgestellte Spendenkorb in der Kirche für die Caritas war einige Male gut gefüllt und so konnten wir noch vor



Weihnachten Weihnachtspakete für Obdachlose nach Wien zur Caritasstelle beim Hauptbahnhof und 1 großes Spendenpaket ins Mutter-Kindhaus nach Mistelbach bringen. Außerdem konnten wir 20 Bananenschachteln mit Lebensmittel für Rumänien füllen.

In das Chancenhaus der Caritas in der Grangasse brachten wir nach Rücksprache mit dem Leiter Süßigkeiten und besonders Schokolade. Von den Mitarbeitern des Chancenhauses waren 90 gleiche Packerl gefüllt mit Hygieneartikel und den von uns gespendeten Süßigkeiten zusammengestellt worden, die dann als Weihnachtsgeschenk an die Bewohner der Grangasse verteilt wurden. Bei den Spenden waren außer Süßigkeiten auch Sachspenden (Herrenwäsche, Bettwäsche, und auch einige Karton diverser Lebensmittel) mit dabei.

Im Chancenhaus Grangasse wird wohnungslosen erwachsenen Männern eine Unterkunft sowie Beratung und Betreuung geboten. Insgesamt stehen 83 Plätze zur Verfügung. Das Haus Grangasse ist rund um die Uhr geöffnet. Zusätzlich zu den regulären 83 Plätzen gibt es die Nachtaufnahme, in der sechs Krisenplätze in den Nachtstunden zur Verfügung gestellt werden.



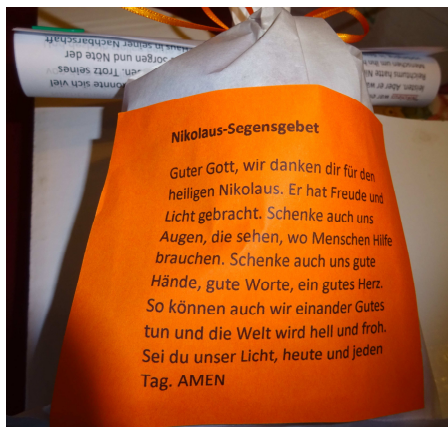
Auch Catalin konnte armen Familien in Rumänien Sachspenden und besonders auch Lebensmittel bringen: am 17. Dezember holte er 20 Bananenschachteln voll bepackt mit Lebensmitteln, einige Weihnachtspakete für Neugeborene Babys, und alle gesammelten Sachspenden. Noch rechtzeitig vor Weihnachten wurden die Spenden am 21. Dezember notdürftigen Familien übergeben.

Wir danken allen ganz, ganz herzlich, die auf verschiedenste Art so großzügig Menschen in Notsituationen unterstützten und somit diese Hilfsaktionen ermöglicht haben!

Im Sommer, wenn es Corona ermöglicht, ist ein **Caritasnachmittag** mit Video und vielen Fotos über Aktivitäten der Caritas in der Pfarre Matzen geplant.

Der Nikolaus war bei den Kindern!

Auch dem Nikolaus machte Corona große Schwierigkeiten: Zuerst musste der Nikolausgottesdienst am Sonntag, 6. Dezember, abgesagt werden. Auch zu den Kindern durfte er vorerst überhaupt nicht kommen. Nach vielen allgemeinen Protesten wurde dem Nikolaus aber doch erlaubt, dass er die Kinder besuchen darf, aber mit Abstand und Mund-Nasenschutz. Auch in Wohnräume durfte er nicht gehen. Aber er durfte vor der Türe auf die Kinder warten. Oder im Freien mit genügend Abstand die Kinder besuchen. Und die Kinder warteten schon ungeduldig



Und die Kinder warteten schon ungeduldig

auf ihn. Der kleine Gabriel hatte sogar ein Geschenk für den Nikolaus vorbereitet, das er ihm schüchtern übergab. In seinem großen Sack hatte er Nikolosäckchen mit Süßigkeiten, Nüssen und Obst für die Kinder. Auch eine Nikolausgeschichte war mit dabei, und auf dem Säckchen ein Nikolaussegen. So durfte der Nikolaus auch in diesem schwierigen Jahr doch noch zu den Kindern kommen!

Auch für ein Waisenhaus in der Ukraine gab es 50 vollgefüllte Nikolosäckchen aus der Pfarre Matzen. In den letzten Jahren durften immer die Erstkommunionkinder die Säckchen füllen –



auch das war dieses Jahr anders. Die Waisenkinder bekamen aber trotz Corona ihre Geschenke. Tamas aus Budapest half dem Nikolaus: er holte die Säckchen von Wien ab, um sie direkt in die Ukraine zu den Waisenkindern zu bringen.

Sternsinger

Trotz Lockdown und Coronamassnahmen waren Anfang Jänner in Matzen die Sternsinger vorschriftsmäßig unterwegs. Die Kinder hatten schon Tage vorher ihre Sternsingerkleider erhalten, damit die 4 Gruppen nicht zusammentreffen konnten. Es durften die Häuser und Wohnungen nicht betreten werden, und singen durften unsere Sternsinger auch nicht. Sie durften ihren Dreikönigssegen vor den Häusern und Wohnungen nur sprechen (worauf aber manchmal vergessen und der Segen wie gewohnt gesungen wurde).



Und in den Wohnblöcken, vor den Wohnungstüren, mussten auch die Masken getragen werden. Die Kinder hatten trotzdem viel Freude und Spaß, und manchmal wurde auch für Momente auf die königliche Würde vergessen (wenn z.B. Dackel Kasimir sich über Abwechslung freute und unbedingt spielen wollte!). Leider gab es auf Grund von Corona auch keine gemeinsamen

Pausen und kein gemeinsames Essen (was wir bestimmt nachholen werden).

Wir danken allen Kindern für ihren großen Einsatz. Wir danken allen Erwachsenen, die die Kinder begleiteten. So konnten die heiligen 3 Könige doch, coronagemäß, den Segen in alle Häuser und Wohnungen von Matzen bringen. Auch eine Erwachsenen-Gruppe war heuer wieder unterwegs. Unsere Sternsinger sammelten einen Betrag von € 3.568,- für bessere Lebensbedingungen für Menschen in den Slums. Herzlichen Dank allen für ihre Spenden! Herzlichen Dank allen Sternsängern und allen Begleitpersonen! **Herzlichen Dank allen, die unsere Sternsinger freundlich aufgenommen haben!**

Weihnacht

Auch Weihnachten war heuer eine Herausforderung: es durften nur 50 Personen am Gottesdienst teilnehmen. Wie sollte das aber gehen? So wurde kurzfristig der Kindergottesdienst ins Freie verlegt unter der Überschrift „Auf dem Weg zur Krippe -



Ein kurzer Weihnachtsspaziergang durch Matzen.“ Für die Christmette musste man sich am Sonntag vorher schon anmelden, damit niemand nach Hause geschickt werden musste.

Treffpunkt für den Weg zur Krippe war 15:30 Uhr auf dem Hauptplatz, mit Laterne und natürlich Mund/Nasenschutz. Und nicht genug, dass alle Maßnahmen wegen Corona berücksichtigt werden mussten, spielte auch das Wetter nicht mit: am Nachmittag regnete es heftig, um 15.20 Uhr ließ der Regen nach. Absagen? Nein, gehen wir halt nur mit denen, die regentwetterfest sind. Aber – wie ein Wunder – um 15.25 regnete es fast nicht mehr und um 15.30 Uhr hatte es ganz aufgehört. Trotz des nicht gerade einladenden Wetters waren zahlreiche Eltern mit ihren Kindern auf den Hauptplatz gekommen. Und es wurde ein wirklich netter, stimmungsvoller Weihnachtsspaziergang (ohne Regen) mit Weihnachtsliedern durch einen kleinen Teil von Matzen. Der Weg war in 4 Wegstrecken geteilt. Bei jeder einzelnen Station stellte sich ein Mitglied der Heiligen Familie vor und erzählte seine Geschichte. Die 3. Station, Jesus, hatte die Überschrift „Gott will bei uns sein“. Den Schluss bildeten die Hirten bei der 4. Station, dem 24. Adventkalenderfenster, bei der Krippe. Zum Schluss sprachen alle gemeinsam das Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“, da auch nicht gesungen werden durfte. Es war ganz seltsam – aber zugleich sehr feierlich und stimmungsvoll! In der Kirche spielten Bläser Weihnachtslieder, und die Besucher durften als Abschluss familienweise in

die Kirche zur Krippe gehen. So hatte es doch noch eine Möglichkeit gegeben, um sich gemeinsam mit Abstand auf das Weihnachtsfest zu Hause einzustimmen und die weihnachtliche Stimmung mitzunehmen.

Und zur Mette um 22.00 Uhr war die Kirche auch so voll, wie sie sein durfte. Diakon Thaller hielt den festlichen Gottesdienst – auch hier durfte nicht gesungen werden – die Menschen wünschten einander nach dem Gottesdienst - einige Schritte voneinander entfernt - ein frohes Weihnachtsfest, bevor sie nach Hause gingen.



Barbaramesse und Adventkranzweihe

Geplant war Barbaramesse und Adventkranzweihe für 29. November. Aber wie für alle anderen Gottesdienste galt auch hier die Zahl 7 für Gottesdienstbesucher. Das hieß: kein Gottesdienst mit zahlreichen OMV-Besuchern, kein Konzert der OMV-Kapelle, kein gemütliches Beisammensein im Optimum. Auch die Adventkranzweihe musste gut überlegt werden! Absagen kam nicht in Frage: die Kirche war wie in den Wochen vorher den ganzen Tag geöffnet: daher wurden die Menschen eingeladen, ihre Adventkränze in die Kirche zu bringen, damit sie gesegnet werden konnten.



Und die Barbaramesse – diesmal eine ganz besondere Messe – wurde von Dechant Kazimierz zelebriert. Die Adventkränze, deren Kerzenlicht uns 4 Wochen lang begleitete, wurden während der Messe gesegnet. Auch ohne Messbesucher feierte Dechant Kazimierz mit den wenigen, die anwesend sein durften, eine Barbaramesse, als ob nichts ein wenig sonderbar wäre: er begrüßte alle Ehrengäste und alle Gäste ganz herzlich. Er feierte heilige Messe mit all der Begeisterung, als ob alle Messbesucher dabei wären. Aber: der Gottesdienst wurde mit Video aufgenommen und auf die Homepage gestellt. Jeder konnte danach diese besondere Messe auf unserer Homepage mitfeiern. Als besonderen Abschluss der Barbaramesse sangen Dechant Kazimierz und Markus Weiss das Bergmannslied „Glück auf, Glück auf“. Es war ein äußerst eindrucksvoller Abschluss. Nach der Messe wurden die gesegneten Adventkränze abgeholt oder von uns ihren Besitzern übergeben.

PFARRE RAGGENDORF

Danke Hr. Artner !!!

Unsere Pfarre Raggendorf bedankt sich sehr herzlich beim **Herrn HANS ARTNER** für seine zahlreichen Arbeiten und Hilfen für die Pfarrkirche Raggendorf. Herr Artner hat 60 Jahre (!) lang im Kirchenchor gesungen und war eine gute Stütze des Kirchenchores. Aus Altersgründen war das Singen nicht mehr möglich. Herr Artner suchte immer wieder eine Gelegenheit, etwas Gutes für die Pfarre zu tun. Vor einigen Jahren restaurierte er die abgenutzte Krippe, die jetzt in aller Frische zur Verfügung steht. Dann war der neue Deckel für den Taufbrunnen an der Reihe. Auch die 2 vorhandenen Nummertafeln wurden vergrößert von 4 auf 6 Nummernplätze. Herr Artner ist ein guter Handwerker und hat die Notwendigkeit gesehen, den Handlauf im Stiegenaufgang auf den Chor um fast einen Meter zu verlängern, damit der Aufgang zum Chor sicherer wird. Vergelts Gott für diese zahlreichen Werke für die Pfarre Raggendorf. Gottes Kraft und Gesundheit mögen Herrn Artner noch lange Jahre begleiten!

Hl. Martin

Leider konnten unsere Kinder das Martinsfest in diesem Jahr nicht mit dem traditionellen Laternenumzug und Kipferlteilen feiern. Auch das Fest des Hl. Nikolaus musste in diesem Jahr – wie schon so vieles andere auch – in geänderter Form stattfinden. Damit unsere Jüngsten trotzdem die Möglichkeit hatten sich ein kleines Geschenk abzuholen, bestand die Möglichkeit am Sonntag, dem 6. Dezember zwischen 15.00 und 16.00 Uhr den Nikolaus in der Kirche zu besuchen. Natürlich wurde hier auf die Abstandsregeln geachtet und es durfte immer nur eine Familie in der Kirche sein.

Krippenandacht 2020

Die diesjährige Krippenandacht wurde von unseren Ministranten sowie den Firmlingen gestaltet. Passend zum Thema – Weihnachten ein Fest des Lichts – wurden die zahlreichen Spenden der Besucher dieses Mal an Licht ins Dunkel weitergeleitet.

Vergelt's Gott für ihre Spende! Am Ende wartete noch ein kleines Geschenk auf die Besucher: Das Licht von Betlehem, das in der Kirche rund um die Krippe entzündet wurde, sollte auch nach Hause zu den Familien gebracht werden. Symbolisch war auch gesunde Luft in Form von Kiefernspänen-Duft liebevoll verpackt.



Sternsingen 2021

Normalerweise zogen am Beginn eines jedes Jahres unsere Sternsinger von Haus zu Haus, um ein Zeichen der Hoffnung und der Zuversicht mit einem Segenswunsch für das neue, kommende Jahr zu bringen und um Ihre Spenden zu bitten.



Schweren Herzens haben wir uns in diesem Jahr aufgrund der schwierigen Situation entschlie-



den, den Besuch unserer Sternsinger-Kinder in den Haushalten nicht durchzuführen. Damit der Segen für das Jahr 2021 trotz allem seinen Weg in jeden Haushalt findet, bestand von 6. Jänner bis Mitte Februar für alle die Möglichkeit, sich nach jeder Messe in der Sakristei - gegen eine kleine Spende - einen Aufkleber oder geweihte Kreide sowie ein kleines Säckchen Weihrauch abzuholen.



Firmung in Raggendorf (15.Mai)

„Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben“ (Johannes 14, 6), ohne Orientierung durch das Leben zu laufen ermüdet. Wir brauchen eine klare Richtung, damit wir unsere ganze



Kraft für den Weg einsetzen, der uns an das richtige Ziel führt.

Die Firmlinge: Emanuel Adam, Jasmine Furch, Katharina Köffinger, Marissa Schifer, Annika Vock, wollen wissen: Worum geht es in meinem Leben? Wie erkenne ich meine Lebensspur? **Gib meinem Leben Richtung** – das wird in der Vorbereitung auf die Firmung unser zentrales Thema sein.

Am Sonntag, dem 15. November 2020 besuchte unser Firmspender Dr. Richard Tatzreiter unsere Pfarre, er zelebrierte die Vorstellungsmesse der Firmlinge und nutzte die Gelegenheit die Jugendlichen persönlich kennen zu lernen. Erschwerte uns der Lockdown bis jetzt die Vorbereitung,



Pfarrbrief für den Pfarrverband

so werden wir ab der Fastenzeit uns intensiv auf die Firmung vorbereiten. Die Natur ist Gottes Geschenk, und daher werden wir die Nähe zu unserem Herrn auch vermehrt im Freien erleben, Jesus wird mit uns sein.

Jubiläen und Geburtstage

Auch in diesem Quartal hat uns Corona mehr und spürbarer denn je fest im Griff, allen voran EUCH, die ihr aus einem besonderen Anlass Grund zum so richtig-Feiern hättet!



Ob 80 Jahre, 85 oder 70 - jeder runde & halbrunde Geburtstag möchte ein Tag sein, der sich fröhlich abhebt und an dem man Freunde... einladen möchte. Jedes Ehejubiläum, das gemeinsam erlebt wird, will ein Festtag sein. Stellvertre-



tend für alle, die nicht kommen dürfen, weil sie sich um die Gesundheit sorgen, **ein kleiner Gruß aus der Pfarre mit herzlichen Glück- und Segenswünschen!**

Ein dankbarer Februar-Geburtsgruß gilt unserem Herrn Dechant, mit dem Wunsch, uns auch im neuen Lebensjahr trotz aller Einschränkungen und Gebote gewogen zu bleiben.

Abschied

In der letzten Ausgabe waren wir in Erwartung eines außergewöhnlichen Wiegenfestes: **+Erna Aichinger** wäre im Februar 101 Jahre alt geworden. Seit dem 9. Dez 2020 winkt sie nicht mehr aus ihrem Fenster gegenüber der Kirche... Ganz still hat sie „zampackt“ und sich auf den Weg hinüber gemacht. Gerade noch vor dem 3. strengen Lockdown konnten wir sie – ganz so wie sie es wollte- in der Kirche verabschieden und in den Friedhof begleiten.

Noch im Oktober waren ihr im 92. Jahr des Lebens **+Josef Rickl** (14.) und **+Franz Romstorfer** (24.) vorausgegangen. „Pepi“ - als „Wahl-Raggendorfer“- war in den 50er Jahren als Sänger mit seiner tönenden Stimme aktiv. Franz war seit 1946 bis wenige Jahre vor seinem - im Grund unerwarteten - Tod Mitglied im Kirchenchor. Auch für die Dorfgemeinschaft hat er sich mit großem Engagement als Gemeinderat und Ortsvorsteher zwischen 1971 und 1995 eingesetzt.

Still und ohne Vorwarnung hat sich **+Hermann Beliza** am 16. Jänner 2021 seinen Jahrgangskollegen angeschlossen und seinen Stammplatz hinten in der Kirche neben der Säule für immer verlassen.

Aufgeschnappt

haben wir einige interessante Details im Zusammenhang mit notwendigen aktuellen und vergangenen Neuerungen in der Kirche.

> Die Umstellung der Heizung bewährt sich heuer erstmals von Beginn des Winters an. Die Wärme wird durchwegs als angenehm empfunden, und der optimale Standort des Heizkörpers im Altarraum wird auch noch gefunden werden.

> Haben Sie gewusst, dass nicht nur die desolade Weihnachtskrippe incl. der Krippenfiguren in den 60 Jahren, da Johann Artner beim Kirchenchor sang, von ihm restauriert wurde, sondern auch die Nummerntafeln, die trotz Digitalanzeige noch immer in Verwendung sind, ihre jetzige Form von ihm erhielten? Zudem bekam das Taufbecken einen neuen Deckel, und nicht zuletzt war die Verlängerung des Stiegenaufganges um 90 cm ein Geschenk für alle, die dort ihren Dienst für die Pfarre tun. Herzliches Vergelt's Gott und vielen Dank für jede Stunde und jeden Handgriff, dessen Bedeutung nicht vergessen werden soll.

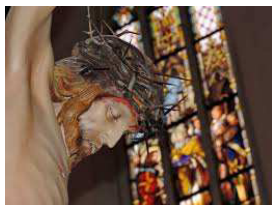


Ausblick

Es ist nun alles andere als einfach, die kommende Zeit liturgisch und das gewohnte Pfarrleben als solches zu planen. Informationen werden nur kurzfristig zu kommunizieren sein, daher bitten wir um Geduld und die Bereitschaft, Ver- bzw. Änderungen wahrzunehmen und mitzutragen. Es wird notwendig sein, für „beliebte“, stärker frequentierte Feste wieder Listen aufzulegen, um den jeweils geltenden Auflagen wie bis jetzt gerecht werden zu können.

Das Aschenkreuz am 17. März führt uns in die Fastenzeit, und wir hoffen sehr, dass wenigstens die jetzige, eingeschränkte Form der Liturgie beibehalten wird, um auch hier Lösungen anbieten zu können. **Fasten- Suppenessen** – auch das braucht Ideen, die dem vorgegebenen Rahmen entsprechen. Ob „Suppe to go“ eine sinnvolle Möglichkeit ist?? Wir werden uns im Sinn der kfb entsprechend informieren und danach planen. Der **Kreuzweg** wird vermutlich stattfinden können, wie nun ja bereits gewohnt -> im kleinen Kreis. Ebenso wird es mit dem **Kinderkreuzweg** sein.

Palmsonntag und Karwoche: Es wäre schön, diesmal wenigstens in erlaubter Zahl feiern zu dürfen und die Osterliturgie nicht nur via Fernsehen oder digital zu erleben! Davon wollen wir gern ausgehen, auch wenn ungewohntes Organisieren sein wird müssen.



Es könnte ja sein, dass wir auf dem Weg zum Ostersonntag heuer ganz ungewohnten Aspekten begegnen- wie z. B. ...dem verblendeten Aufmarsch in Jerusalem..., der Geißelung den Stacheln der Krone, und dem ersehnten

Licht am Ende der Unsicherheit.

Das **Pfarrbriefteam Raggendorf** wünscht allen Lesern in der Pfarre und darüber hinaus, dass wir gemeinsam nicht nur der winterlichen Kälte in jeder Hinsicht trotzen und mit der Frühlingssonne zuversichtlich auf Ostern zugehen.



TERMINE im PFARRVERBAND

Alle Termine vorbehaltlich der dann aktuellen Corona-Situation!

Termine Schönkirchen

KREUZWEG für Schönkirchen-Reyersdorf: Kinder- und Jugendkreuzweg findet am Freitag den 26. März 2021 um 15:00 Uhr in Schönkirchen statt.

Am **KARSAMSTAG, den 3.4. um 16.00 Uhr** werden in der Pfarrkirche Schönkirchen die **OSTERSPEISEN** gesegnet. Bitte bringen Sie Ihre Körbchen mit Speisen und stellen sie diese vor den Altar in der Kirche.

MARKUSFEST in Schönkirchen 2021

Am Sonntag dem 25. April laden wir Sie herzlich ein zum traditionellen Markusfest. Wir feiern um 9.00 Uhr die Festmesse in der Pfarrkirche, die zugleich auch der Taufsonntag für unsere Erstkommunionkinder ist. Anschließend spielt im Pfarrheim der Musikverein zum Frühschoppen auf. Wir servieren Ihnen „Markusschnitzel“, sowie Kaffee mit hausgemachten Mehlspeisen.

ERSTKOMMUNION: 2.Elternabend in Schönkirchen: Mittwoch 09.04. um 17.00 Uhr im Pfarrheim.

BUßSONNTAG für EK: Bußsonntag mit Erstbeichte Schönkirchen am 14.März in Schönkirchen um 10.00 Uhr.

TAUFSONNTAG: In Schönkirchen am 25.04. um 09.00 Uhr.

BEKENNTNISSONNTAG: In Schönkirchen am 3.6. um 08:30 Uhr.

* * *

Termine ERSTKOMMUNION 2021

In **Matzen** am Sonntag, 13.Mai um 10.00 Uhr und in **Schönkirchen** am Sonntag, 16.Mai um 10:00 Uhr.

Bittprozession

Am Mittwoch, dem 12. Mai findet um 18.00 Uhr in der Kirche **Reyersdorf** die Heilige Messe mit anschließender Bittprozession statt. Nach der Feier laden sie die Ortsbäuerinnen ein zu einer Agape.

Der Bittgang in **Raggendorf** beginnt am Samstag, dem 15. Mai um 18 Uhr in der Pfarrkirche und im Anschluss findet die Bittprozession statt. Danach lädt der Bauernbund zum gemütlichen Ausklang ein.

Firmungen 2021

Schönkirchen: Beichte und Übergabe der Firmkarten am Freitag 08. Mai um 16.00 Uhr mit einer Andacht in der Kirche.

Pfarrverbandfirmung am 23. Mai um 10.00 Uhr in Schönkirchen mit Msgr. Mag. Dr. Ernst Pucher.

Pfarrfirmung in Raggendorf: 15. Mai um 14.00 Uhr mit Regens Dr. Richard Tatzreiter.

* * *

WOCHENTAGS-MESSEN: Raggendorf: Jeden Dienstag ab 06.04. um 18.00 Uhr. **Matzen:** Im März am 04. 18. und 25. um 17.00 Uhr. Im April jeden Donnerstag um 18.00 Uhr. Im Mai nur am Donnerstag den 20. um 18.00 Uhr.

KREUZWEGE. Raggendorf: Jeden Dienstag in der Fastenzeit um 18.00 Uhr. **Matzen:** Do. 11.03. um 17.00 Uhr.

OSTERKOMMUNION: Schönkirchen-Reyersdorf: Di. 30.03. ab 09.00 Uhr. **Raggendorf.** Di. 30.03. ab 9.30 Uhr. **Matzen.** Di. 30.03. ab 10.00 Uhr.

OSTERBEICHTE: Schönkirchen-Reyersdorf: Karsamstag 03.04. während der Anbetung von 14.00 - 16.00 Uhr. **Raggendorf:** Samstag 27.03. nach der Hl. Messe. **Matzen:** nach Vereinbarung!

MAIANDACHTEN: Schönkirchen-Reyersdorf: Sonntag 24. Mai um 16,00 Uhr bei der Jubiläumskapelle. **Matzen:** Donnerstag 06.05. und 27.05. um 18.00 Uhr. **Raggendorf:** Jeden Dienstag nach der Hl. Messe.

KANZLEISTUNDEN für alle 3 Pfarren in: Schönkirchen: Samstag von 09.00 bis 11.00 Uhr, Telefonnummer: 022 82/22 78; Mobiltelefon: 0699/140 13 257; Fax: 0 22 82/2278; E-Mail: pkw53@aon.at. **Kontonummer** der Pfarren: Schönkirchen-Reyersdorf: AT 88 32092 00002 800 951; Pfarre Matzen: AT 78 32092 00000 512 707; Pfarre Raggendorf: AT 20 32092 00000 370 288

Fortsetzung von Seite 3**Der Rosenkranz zur göttlichen Barmherzigkeit**

An den ersten 3 Perlen: Vater unser..... Begrüßet seist Du Maria..... Ich glaube an Gott ...

Bei den Einzelperlen: Ewiger Vater, ich opfere Dir auf, den Leib und das Blut, die Seele und die Gottheit Deines über alles geliebten Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, zur Sühne für unsere Sünden und die Sünden der ganzen Welt.

An den 10er-Perlen jeweils 10mal: Durch sein schmerzhaftes Leiden habe Erbarmen mit uns und mit der ganzen Welt. Am Ende 3mal: Heiliger Gott, heiliger starker Gott, heiliger unsterblicher Gott, habe Erbarmen mit uns und mit der ganzen Welt.

Am Schluss bete man nochmals 1 x: O Blut und Wasser, aus dem Herzen Jesu als Quelle der Barmherzigkeit für uns entströmt, Jesus, ich vertraue auf Dich! 1 x: Barmherziger Jesus, in dem Augenblick Deines Kreuzestodes für uns bete ich Dich an, lobpreise Dich und bitte, umfasse mit Deiner unerschöpflichen Barmherzigkeit die ganze Menschheit, besonders die armen Sünder und die Sterbenden.

4. Die Stunde des Todes Jesu 3 Uhr nachmittags ist eine begünstigte Zeit in der Andacht zur Barmherzigkeit Gottes. Um drei Uhr - sprach Jesus zu Hl. S. Faustina- flehe Meine Barmherzigkeit an, besonders für die Sünder. Vertiefe dich wenigstens kurz in Mein Leiden, vor allem in Meine Verlassenheit während des Sterbens. Das ist die Stunde der großen Barmherzigkeit für die Welt (TB 1320). Es geht hier um den Augenblick des Sterbens Jesu am Kreuz, der nach christlicher Tradition auf 3 Uhr gefallen ist. Der Hl. Papst Johannes Paul II. sprach in seiner Predigt: Die Stunde ist gekommen, in der die Botschaft vom Erbarmen Gottes die Herzen mit Hoffnung erfüllt und zum Funken einer neuen Zivilisation – der Zivilisation der Liebe – wird. Das Gebet in der Stunde der Barmherzigkeit ist aber eine eigene Kultform

der Barmherzigkeit Gottes, mit der Jesus ein bestimmtes Versprechen verbunden hat. "Mein Herz ist überfüllt von großer Barmherzigkeit für die Seelen, (...) Könnten sie doch nur verstehen, dass Ich für sie der beste Vater bin; für sie sind aus Meinem Herzen Blut und Wasser geflossen wie aus einer Quelle, die mit Barmherzigkeit überfüllt ist. Für sie wohne Ich im Tabernakel, als König der Barmherzigkeit will Ich die Seelen mit Gnaden beschenken, doch sie wollen sie nicht annehmen (...). Wie groß ist die Gleichgültigkeit der Seelen gegen so viel Güte, gegen so viele Beweise der Liebe (...) sie haben Zeit für alles, nur dafür zu Mir kommen, um Gnaden zu erhalten, haben sie keine Zeit" (TB 367).

5. „Seelen, die den Ruhm Meiner Barmherzigkeit verbreiten, beschütze Ich ihr Leben lang, wie eine zärtliche Mutter ihren Säugling beschützt, und in der Stunde des Todes werde Ich ihnen nicht Richter, sondern barmherziger Erlöser sein“ (TB 1075). Ein solches Versprechen gab Jesus allen, die in irgendeiner Weise Seine Barmherzigkeit verkünden. Sekretärin Meiner Barmherzigkeit – sprach Jesus zur Hl. S. Faustina – schreibe, künde den Seelen von Meiner großen Barmherzigkeit, denn der furchtbare Tag ist nahe, der Tag Meiner Gerechtigkeit (TB 965). Künde der ganzen Welt von Meiner unbegreiflichen Barmherzigkeit (TB 699). Möge die ganze Menschheit Meine unergründliche Barmherzigkeit kennen lernen. Das ist das Zeichen der Endzeit. Danach kommt der Tag der Gerechtigkeit (TB 848). Schreibe: Ehe Ich als gerechter Richter komme, öffne Ich weit die Tür Meiner Barmherzigkeit. Wer durch die Tür der Barmherzigkeit nicht eingehen will, muss durch die Tür Meiner Gerechtigkeit ... (TB 1146). Deshalb ertönt im „Tagebuch“ so viele Male dieser drängende Aufruf Jesu an Schwester Faustina und durch sie an die ganze Kirche und die Welt. (...)

Fortsetzung folgt im nächsten Heft Anfang Juni 2021.

Impressum: Pfarrbrief für den Pfarrverband „Weinviertel Süd“ - Schönkirchen-Reyersdorf-Silberwald-Matzen-Raggendorf, Auersthal, Bockfließ.

Redaktion: Pfarrer und Dechant KR P. Dr. Kazimierz Wiesyk SAC, 2241 Schönkirchen-Reyersdorf, Kirchenplatz 1.

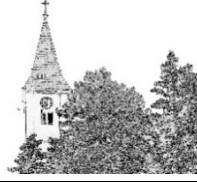
Telefon: 022 82 / 22 78 **Fax:** 022 82 / 22 78

E-Mail: pkw53@aon.at

DVR: Schönkirchen: 0029874 (1092); Matzen: 0029874 (1093); Raggendorf: 0029874 (1094)

Druck: Riedeldruck GmbH, Bockfließener Straße 60-62, 2214 Auersthal

Der nächste Pfarrbrief erscheint Anfang Juni 2021



Mär 2021	Auersthal		Bockfließ		Matzen		Raggendorf		Schönkirchen	
Samstag, 06.03.	18:00	Gottesdienst	18:00	Gottesdienst			18:00	Gottesdienst		
Sonntag, 07.03. 3. Fastensonntag	10:00	Gottesdienst	14:00 18:00	Kreuzweg- andacht Gottesdienst Familienfasttag	10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst
Samstag, 13.03.	18:00	Gottesdienst	18:00	Gottesdienst			18:00	Gottesdienst		
Sonntag, 14.03. 4. Fastensonntag	10:00	Gottesdienst	08:30 14:00	Gottesdienst Kreuzweg	10:00	rhythm. Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	Bußgottes- dienst EK
Samstag, 20.03.	18:00	Gottesdienst	18:00	Gottesdienst			18:00	Gottesdienst		
Sonntag, 21.03. 5. Fastensonntag	10:00	Gottesdienst	10:00	Familien- gottesdienst	10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst
Samstag, 27.03.	18:00	Gottesdienst	18:00	Gottesdienst			18:00	Gottesdienst		
Sonntag, 28.03. Palmsonntag	10:00	Gottesdienst mit Palmweihe	08:30 14-16	GD mit Palmproz. Beichtgelegenheit	09:45	Gottesdienst mit Palmweihe	09:30	Gottesdienst mit Palmweihe	09:00	Gottesdienst mit Palmweihe
Apr 2021	Auersthal		Bockfließ		Matzen		Raggendorf		Schönkirchen	
Donnerstag, 01.04. Gründonnerstag	19:30	Abendmahl- feier	18:00	Abendmahl- feier	18:00	Abendmahl- feier	18:00	Abendmahl- feier	19:00	Abendmahl- feier
Freitag, 02.04. Karfreitag	15:00 19:30	Kreuzweg Karfreitagsliturgie	15:00 18:00	Kreuzweg Karfreitagsliturgie	14:30 19:30	Kreuzweg Karfreitagsliturgie	14:30 18:00	Kreuzweg Karfreitagsliturgie	14:30 19:00	Kreuzweg Karfreitagsliturgie
Samstag, 03.04. Karsamstag	14-17 19:30	Anbetung Osternacht & Speisenweihe	15:00 20:00	Kindergd. Feier und Speisenweihe	10-12 14-16 19:30	Anbetung Anbetung Lichtfeier	10-15 18:00	Anbetung Feier und Speisenweihe	14-16 16:00 20:00	Anbetung Speisenweihe Lichtfeier
Sonntag, 04.04. Ostersonntag	09:30	Auferstehungs- prozession & Osterhochamt	08:30	Gottesdienst u. Speisenweihe	10:00	Gottesdienst u. Speisenweihe	08:30	Gottesdienst u. Speisenweihe	10:00	Gottesdienst u. Speisenweihe
Montag, 05.04. Ostermontag	10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	07:00 10:00	Emmausgang Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst
Samstag, 10.04.	18:00	Gottesdienst	18:00	Gottesdienst			18:00	Gottesdienst		
Sonntag, 11.04. 2. So. d. Ost.	10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst
Samstag, 17.04.	18:00	Gottesdienst	18:00	Gottesdienst			18:00	Gottesdienst		
Sonntag, 18.04. 3. So. d. Ost.	09:00	EK 2020	10:00	Familien- gottesdienst	10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst
Samstag, 24.04.	18:00	Gottesdienst und Proz.	18:00	Gottesdienst Tauerneuerung Firmlinge			18:00	Gottesdienst		
Sonntag, 25.04. 4. So. d. Ost.	10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	09:00	Markusfest u. Taufs. EK



Mai 2021	Auersthal		Bockfließ		Matzen		Raggendorf		Schönkirchen	
Samstag, 01.05.	18:00	Gottesdienst	18:00	Gottesdienst			18:00	Gottesdienst		
Sonntag, 02.05.	10:00	Gottesdienst	15:00 18:00	Maiandacht VVB Gottesdienst	10:00	FF - Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst
Samstag, 08.05.	18:00	FF - Gottesdienst	18:00	FF - Gottesdienst			18:00	FF - Gottesdienst		
Sonntag, 09.05.	10:00	Gottesdienst	08:30 14:00	Gottesdienst Maiandacht	10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	FF Gottesdienst
Montag, 10.05.	18:00	Bittgang mit Gottesdienst								
Dienstag, 11.05.	18:00	Bittgang mit Gottesdienst								
Mittwoch, 12.05.	18:00	Bittgang mit Gottesdienst	18:00	Bittgang mit Gottesdienst						
Donnerstag, 13.05. Christi Himmelfahrt	10:00	EK 2021	08:30	Gottesdienst	10:00	EK	08:30	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst
Samstag, 15.05.	18:00	Gottesdienst	18:00	Gottesdienst			14:00 18:00	Firmung Bittgang		
Sonntag, 16.05.	09:00	Firmung	10:00 14:00	Familienmesse Maiandacht	10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	Erst- kommunion
Samstag, 22.05.	18:00	Gottesdienst	18:00	Gottesdienst			18:00	Gottesdienst		
Sonntag, 23.05. Pfingstsonntag	10:00	Gottesdienst	08:30 14:00	Gottesdienst Maiandacht	10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	Firmung
Montag, 24.05. Pfingstmontag	10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst
Samstag, 29.05.	18:00	Gottesdienst	18:00	Gottesdienst			18:00	Gottesdienst		
Sonntag, 30.05.	10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst